

Was sagt der Sachverständige, Jörg Baumann

Wenn er als Sachverständiger einen Wunsch frei hätte, „würde ich alles etwas entschleunigen“, sagt Jörg Baumann. „Innerhalb von zwei Tagen soll immer alles erledigt sein. Egal, ob es eine handwerkliche Leistung ist oder ob es um eine



»Der Handwerker kann keine industrielle Leistung erbringen.«

Jörg Baumann, 54 Jahre, ist Sachverständiger für Maler und Bodenleger.

Schadensbehebung geht.“ Dabei würde es meist für alle Beteiligten eine Erleichterung bedeuten, wenn man Ruhe bewahre. Gleiches gelte für mehr Kommunikation zwischen Handwerkern und Kunden. „Handwerker sollten mit ihren Kunden offen darüber sprechen, welche Leistungen sie bringen und wo eventuelle Mängel aufgrund der Gegebenheiten drohen können“, erklärt Baumann. So vermeide man Enttäuschungen. Der 54-Jährige weiß, wovon er spricht; er ist seit 1979 in der Branche tätig. Damals hat er seine Karriere mit einer Malerlehre begonnen. Dieser folgte das Studium der Bauingenieurwissenschaften an einer Fachhochschule, die er als Diplom-Ingenieur verließ, ehe er 1983 den elterlichen Malerbetrieb übernommen hat. „Mein Interesse an der Technik hat mich

dazu gebracht, die Weiterbildung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Handwerkskammer Trier zu machen.“ Als solcher arbeitet er mittlerweile in den Bereichen Maler- und Bodenlegerhandwerk sowie Fertigparkett. Der Malermeister hat in seinem Betrieb, zu dem sieben Handwerker gehören, oft mit Bodenbelagsarbeiten zu tun. Da kommt ihm seine Sachverständigentätigkeit immer wieder zugute. „Als solcher weiß ich, wie man Problemlösungen findet, und bin immer auf dem aktuellen Stand der Technik“, sagt Baumann. Damit das so bleibt, ist er auch im Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik (ZVPF) organisiert und ist Fachgruppenleiter der Bodenleger in der Innung Rhein-Mosel. Die Verbandsarbeit, auch als Landesinnungsmeister der Maler, ist sein Hobby. „Was Lobbyarbeit angeht, haben wir noch viele dicke Bretter zu durchbohren aber im Verband kann man etwas bewirken. Das zeigt die aktuelle Initiative ‚Mit einer Stimme‘ gegen das Haftungsrisiko von Handwerkern bei Produktmängeln.“ Wenn am verlegten Produkt ein Fehler auftritt, kann seiner Meinung nach auch der Handwerker mit beteiligt sein, wenn er beispielsweise den Belag vor Verarbeitung nicht richtig geprüft hat. Generell erkennt Baumann allerdings einen ganz anderen Trend: „Bagatell-Fälle, also kleinste Mängel, werden oft zu Schadensfällen deklariert, obwohl sie im Grunde gar keine sind“. Der Grund? „Die Kunden werden immer kritischer. Hier gilt es immer den Handwerker als solchen zu sehen und den Beteiligten zu erklären, dass dieser keine industrielle Leistung erbringen kann.“ **bf**

Jörg Baumann, Farben Baumann GmbH, Saarburger Straße 17, 54441 Trarissen,
E-Mail: Farben-Baumann@t-online.de, Telefon: 06581/2686

bwd Fachinfo

■ Detachur? Lieber nur vom Fachmann

Um Flecken aus Teppichböden zu entfernen, wird von Herstellern und Verkäufern meist eine Detachur empfohlen. Dabei handelt es sich um eine Reinigung des Teppichbodens an den betroffenen Stellen. Hierzu können entsprechende Tabellen zu Rate gezogen werden. Allerdings erfordert das Detachieren umfassende Kenntnisse über den zu reinigenden Belag, die Fleckenstoffe und die rich-

tige Anwendung der passenden Lösungsmittel. Laien, dazu gehören in diesem Fall leider auch Bodenleger – haben es hier in der Regel eher schwer, diese Dinge richtig zu beurteilen und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich bei der Teppichboden-Detachur lieber einen ausgewiesenen Fachmann zu konsultieren oder an einen solchen zu verweisen.

Schutz schätzen

Der Eingang weitet sich zum Entree und schafft Raum für eine Idee, die – konsequent zu Ende gedacht – eine saubere Sache wird. Architektur unterstützen und schützen – mit Eingangsmattensystemen von emco.

www.emco.de

Entrees sauber gestalten.

EMCO